

## GEDICHT IM HANDY

Innenstadt (juni) – Gaudi, Spaß, Kurznachrichten auf dem Handy, das sind Themen der Jugend, aber genauso Tod, Hass, Liebe. Und Gedichte. Und alles zusammen. Zumindest bei den Schülern der Klasse 10 b am Maria-Theresia-Gymnasium. Statt über verstaubten Texten zu brüten, haben sie in den letzten Monaten ihre eigenen Werke zu Papier gebracht, tiefgründige Gefühle und Gedanken ausgedrückt oder spritzige Verse ersonnen. Lydia Daher und Tom Schulz leiteten das Projekt „Lust auf Lyrik“ des Lyrik Kabinetts München, das mit Förderung vom Bayerischen Kunstministerium und Bildungsreferat Augsburg zum zweiten Mal in Augsburg stattfand.

„Wir hatten keine Ahnung, was auf uns zu kommt“, sagen die Schülerinnen Verena, Leonie und Anne. Gedichte selber schreiben, darin hatten sich die Teenager vorher noch nie versucht. Doch die Autoren Lydia Daher und Tom Schulz wissen, wie man Hemmnisse nimmt. Erste Übung: Gedichte in Wörter und Buchstaben zerschneiden und diese neu zusammensetzen. „Je konkreter die Vorgaben, umso besser sind zunächst die Erfolgserlebnisse“, so Daher. „Einfach drauf los schreiben lassen, das klappt nicht“, sagt sie. Acht Doppelstunden waren Zeit. Da galt es später, in sprachlichen Bildern zu schreiben, Fortsetzungen für Gedichte zu finden, die Vorgaben wurden freier. Die Schüler hatten richtig Spaß.

„Mit den Anregungen geht es ganz leicht, man kommt in Schreibfluss“, so die Mädchen, die sich über die neue Erfahrung freuen. Ohne Notendruck sich ausprobieren, bringt oft verborgene Talente zutage. Schüchterne werden mutig, Uncoole werden plötzlich cool, ist die Erfahrung aus den Projekten - so auch bei der Abschlusspräsentation „Lyrik kicks“ in der Neuen Stadtbücherei. Eltern, Schüler, Lehrer und Lyrik-Liebhaber sahen, welche Kreativität in den jungen Dichtern steckt.

„Gerade deswegen sind Workshops in dieser Form so wichtig“, betont Klassenleiter Udo Legner. „Die Rollenverteilung innerhalb der Klasse verändert sich.“ Möglich sei das nur durch Angebote im Regelunterricht, bei denen sich die Schüler in ganz neuer Form weiterentwickeln. Mit freiwilligen Kursen werden viele Schüler nicht erreicht. Und: Es fehlt ihnen schlicht die Zeit. Zeit, die es auch im Stundenplan der Schule freizuschaukeln gilt. Doch kann er auf den Rückhalt der Beteiligten zählen, Schüler, Eltern, Lehrer, Autoren sind begeistert.

*Augsburger Allgemeine vom 04.02.2010*